

ZUSAMMENFASSUNG DER NACHRICHTEN DES SET NR. 117 - H. Wendt de Jovant



### PP beschuldigt vorherige Regierung der Genehmigung eines Hotelenerweiterungsbaus ohne Lizenz sowie schwerwiegender Unregelmäßigkeiten bei verschiedenen Bauprojekten

Auf der am 8. November stattgefundenen Plenarsitzung nutzte die Regierungspartei die Gelegenheit, die aus PSOE, BLOC und GIP bestehende vorherige Regierung schwerer Unregelmäßigkeiten bei der Behandlung verschiedener Bauprojekte anzuklagen, Erster Stein des Anstoßes war die Erweiterung des Hotels Sancho III in Alcossebre. Die Erweiterung des Hotels, um das die Eigentümer ersucht hatten, hatte den Abriss einiger auf der Parzelle bestehender Gebäude als Auflage, um auf diese Weise das Bauvolumen der Parzelle nicht zu übersteigen. Weder kam es zu einem Abriss noch fand eine detaillierte Bauvolumenplanung statt, aber der Erweiterungsbau erfolgte unter Duldung der Regierung. Im April 2004 war zwar eine Abbruchlizenz erteilt worden, aber der Nachweis des Abrisses fand erst 2007 statt, also, so der heutige Städtebau Dezentert Tosar, 3 Jahre brauchte man zum Abriss, während der Neubau bereits stand. Nun heißt es, die Planung nachzuholen und das Gebäude im nachhinein zu legalisieren, um nicht subsidiär für ein illegales Gebäude haften zu müssen. Eine Detailplanung, so der Bürgermeister Francisco Juan Mars, wurde zwar am 22. Oktober 2003 in die Wege geleitet, aber damit begann man erst am 24. Mai 2007, also 3 Tage vor den Kommunalwahlen! Was die Haftung der Regierung für den illegalen Bau betreffe, so stimme es zwar, dass die Bauarbeiten am 22. Oktober 2003 gestoppt wurden und wegen nicht Beachtung am 12. Februar 2004 die Plombierung erfolgte, aber am gleichen Tag wurde von der damaligen Regierung die Plombierung aufgehoben, was zum Bau ohne Lizenzerteilung führte.

Verwiesen wurde des weiteren auf eine betrügerische Reparaturleistung des Plans 18, wobei der Sekretär an der Abfassung eines entsprechenden Berichtes gehindert und Bauherr und Eigentümer betrogen worden seien. Wegen schwerwiegender Mängel sei besagte Reparaturleistung nicht vom Grundbuchamt angenommen worden. Verwiesen wurde ferner auf eine Reparaturleistung im Sektor 34. Ein Eigentümer hatte dagegen Einspruch erhoben und in 2. Instanz gewonnen. Die damalige Regierung habe sich nicht an das rechtskräftige Urteil gehalten und die 6 Berichte, die von der Vergabe von Lizenzen in dem Sektor abrieten, unbeachtet gelassen. Was geschieht nun mit dem Bürger, der beim Verwaltungsgericht gewonnen hat? Denn nun sind keine Parzellen mehr da. Man hofft, sich mit

ihm einigen zu können, um den Abbruch der Gebäude zu vermeiden, deren Lizenz unrechtmäßig vergeben wurde; denn Abbruchschädigungen wären der Ruin Alcalás.

### Steueranhebung zum Füllen leerer Gemeindegassen

Auf vorerwählter Plenarsitzung vom 8. November legte die für Finanzen zuständige Dezentertin Cristina Pinilla ausführlich und kompetent die miserable Finanzlage der Gemeinde dar, hervorgerufen durch die von der alten Regierung hinterlassenen leeren Kassen. Mehr als kompliziert gestaltete sich die Aufstellung des kommenden Haushaltsplans, und man ist an der Erhöhung einiger Steuern nicht umhin gekommen, Steuern, die die Bürger so wenig wie möglich betreffen sollen: Erhöhung des Steuersatzes für Konstruktionen, Installationen und Bauten (ICIO), Erhöhung der Wertzuwachssteuer auf städtischen Grund und Boden sowie Erhöhung der Gebühren für Abholen von Sperrgut und dessen Behandlung und Beseitigung. Man hofft dank der Steuererhöhung wieder etwas Geld in die leeren Kassen zu bekommen und die vielen ins Auge gefassten Vorhaben realisieren zu können. Und auch, um ausstehende Rechnungen zu begleichen. So schuldet man der mit der Müllabfuhr und Straßenreinigung beauftragten Firma 250.000 Euro!

### Neue Sport- und Freizeitstätten für Alcalá und Alcossebre

Dank einer auf der Plenarsitzung vom 8. November getroffenen Vereinbarung werden eine Ludothek gebaut und die beiden Fußballplätze von Alcalá und Alcossebre mit Kunstrasen versehen. Auch sollen verschiedene Feldwege verbessert und Instand gesetzt werden. Die Vereinbarung wurde mit einer Baufirma getroffen. Das Terrain der ehemaligen Rutschbahn soll in Bauland verwandelt werden. Bereits die vorherige Regierung hatte mit der Firma verhandelt und wollte als Gegenleistung den Bau eines Interpretationszentrums und Überlassung eines in der Urbanisation Al Andalus gelegenen Lokals für den Seniorenverein von Alcossebre. Die Vereinbarung wurde allerdings nicht unterzeichnet, während die heutige als Gegenleistung den vorerwählten Kunststoffrasen für die beiden Fußballplätze, Bereitstellung einer Ludothek und Herrichten von Feldwegen beinhaltet, geschätzter Wert mehr als eine Million Euro. Die Vereinbarung versorgt die Gemeinde mit besserer Infrastruktur, ohne das diese dafür zu zahlen hat. Die zukünftigen Gebäude sollen übrigens im hiesigen traditionellen Stil errichtet werden

### Herrichten des Wanderweges zur Kapelle Santa Lucia

Der von der Straße Las Fuentes aus führende Weg zur Kapelle wurde inzwischen von Wildwuchs befreit. Am äussersten Ende wurden Geländer angebracht; auch Bänke und Informationspaneele wurden aufgestellt. Für die Instandsetzung des Weges stellte die Provinzregierung eine Subvention in Höhe von circa 18.000 Euro zur Verfügung.

### Ministerium gibt grünes Licht für den Bau der Kläranlage von Alcossebre

Am 10. Oktober 2007 hat die für Sanierung und Abwässer zuständige öffentliche Behörde den Bau der neuen Kläranlage an die Firma Renos-Sedesa-Facsa (U.T.E.) vergeben; Kosten 13.024.428 Euro, Ausführungsfrist 24 Monate.

### PP von Alcalá nimmt Bautätigkeit mit Abnahme zweier PAIS wieder auf Nach einem Stillstand von 5 Jahren wurden zwei Baupläne gebilligt

2 Pais wurden in der Plenarsitzung vom 8. November abgenommen, und zwar P 5, zu Gunsten von Porta Mediterránea, und P 7, zu Gunsten von Rosales XX. Wie der Städtebau Dezentert Javier Tosar ausführte, will die Regierung die Bautätigkeit fördern, sich aber dabei vor allem auf bereits im Detail feststehende Terrains konzentrieren, denn es seien diese Zonen, die Infrastruktur, Straßen und Straßenverbindungen schaffen; man wolle dabei gleichermaßen Alcalá wie Alcossebre fördern. Lizenzen, so der Bürgermeister, würden nicht vor Bestehen der Kläranlage erteilt. Was die Finanzierung der Kläranlage angeht, so seien die vorwiegend aus Europa stammenden Gelder bereits in Händen der für Kläranlagen zuständigen öffentlichen Behörde.

### Übernahme von Bahnhöfen durch verschiedene Gemeinden

Angesichts der Tatsache, dass ADIF, Verwaltungsorgan der spanischen Eisenbahngesellschaft (RENFE), die nach der Umstrukturierung geschlossenen Bahnhöfe ihrem Schicksal überlässt und diese immer mehr verwahrlosen, haben verschiedene Gemeinden die Bahnhöfe zu einem symbolischen Preis von ADIF gemietet. Vorreiter ist dabei Torreblanca gewesen, das sich nun um Instandsetzung und Erhalt des Bahnhofs kümmert. Nun wird Alcalá folgen, das plant, im Bahnhofsgebäude die Ortspolizei unterzubringen.

### Ministerrat der spanischen Zentralregierung billigt Antilärm Verordnung.

In Zukunft zu errichtende Gebäude müssen sich nun an die neue Verordnung halten, die verschiedene Lärmschutzmaßnahmen vorsieht wie bessere Isolierung - Verdreifachung gegenüber dem bisherigen Lärmschutzgesetz - und damit Anpassung an andere europäische Länder, wobei sich die Isolierung nicht ausschließlich auf Wände sondern auf Decken, Fußböden, Fassaden usw. bezieht. Die neue Verordnung tritt nach Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft. Es gibt allerdings eine einjährige Schonfrist, während der man noch die alte Lärmschutzverordnung anwenden kann.

### Grundsteinlegung eines Hotels in Torrenostro

Unter Anwesenheit des Präsidenten der Diputación Carlos Fabra fand die Grundsteinlegung des von der Firma Augimar geplanten 5 Sterne Hotels in Torrenostro statt. Das Hotel - Spa & Rte Torrenostro - wird in unmittelbarer Nähe zum Strand in einer vor kurzem erschlossenen Zone gebaut - Sektor 3 - Das Hotel, einem großen, dem Meer zugewandten Flachbildschirm ähnelnd, soll durch Funktionalität, Technik, Gastronomie und Freizeitangebot brillieren. So werden Spa und Gymnastikraum angeboten, Innen- und Aussenrestaurant, Cafeteria, Gartenanlagen mit Schwimmbad. Auch wird es ein mit modernster Technik ausgestattetes „Business Center“ geben, mit der Möglichkeit von Veranstaltungen und Versammlungen.

Das Hotel wird auf einer Parzelle von 4.600 m<sup>2</sup> gebaut, davon werden mehr als 2.700 m<sup>2</sup> für Gartenanlagen bestimmt. Im Untergeschoss wird es 41 Stellplätze geben sowie ferner Spa mit Schwimmbad für Behandlungen, Whirlpool, Saunen, Duschen, Erholungsraum, Kabinen für kosmetische Behandlungen sowie Gymnastikraum. Im Parterre werden neben der Rezeption Restaurant, Küche und Cafeteria untergebracht. Das von der Rezeption zugängliche Zwischengeschoss ist für Versammlungen, Konferenzen und Seminare bestimmt und kann bis zu 250 Personen aufnehmen. Die modernen und bequemen Zimmer werden in den Stockwerken 1 bis 5 liegen, wobei Stock 2 bis 5 jeweils im Süden über eine Suite verfügen.

### Wanderwege längs der tausendjährigen Olivenbäume

Vor 6 Jahren wurde die Genossenschaft Clot d'En Simó unter dem Vorsitz von Ramón Mampel gegründet. Recht bald stellte sich das Problem, was gegen die Spekulation mit den tausendjährigen Olivenbäumen zu tun sei. Das Maestrazgo steht in der Welt einzigartig

da, besitzt es doch die größte Ansammlung tausendjähriger Olivenbäume. Derzeit werden als tausendjährig die Bäume mit mehr als 4 Meter Stammdurchmesser angesehen, obwohl man dabei ist, eine wissenschaftlichere und damit verlässlichere Klassifizierungsmethode zu finden. Hergestellt wird inzwischen auch ein aus der Olive dieser Bäume der Klasse Farga stammendes Öl, ein Öl, das sich durch viel Ölsäure auszeichnet und somit dem Alterungsprozess, dem die anderen Öle unterliegen, nicht ausgesetzt ist. Das wussten bereits die Phönizier und Griechen, die vor 2.700 Jahren diese Olivenbäume ins Maestrazgo brachten und damit deren Nutzung einführten; auch die Technik des Pfropfens war damals bereits bekannt, was man an einigen Exemplaren noch sehen kann. Die Genossenschaft hat es sich mit der Schaffung von sieben Wanderwegen zur Aufgabe gemacht, den Besuchern des Inneren der Provinz Castellón diese tausendjährigen Bäume, die Gastronomie, die Gegend und deren Kultur näherzubringen. Es handelt sich dabei um folgende Wege: Ruta von Chert und la Caná dels Cocons, Ruta von San Jorge und el Pou (Pozo)de Montells, Ruta der Via Augusta und Más (Bauernhof) de la Teulería in Salsadella, Ruta von La Font de Morella und Els Povets in San Mateo, Ruta der Ölmühle und der Rambla von Cervera del Maestre, Ruta el Vilá Gros und Ruta dels Boverals, Fontanelles und Rajos, beide in Canet lo Roig. Auf den einzelnen Wegen findet man neben den alten Bäumen auch Kulturdenkmäler wie vorerwähnte Ölmühle, die Via Augusta, Kapellen und Quellen. Alle Wege sind entsprechend ausgeschildert, mit Informationstafeln am Eingang der einzelnen Orte und Paneelen an interessanten Punkten. Auch ist man dabei, Führer auszubilden.

### Peñíscola, die letzte Tempelritterburg, feiert 700 jährigen Geburtstag

Am 10. November feierte man mit einem reichhaltigen Programm die 700 Jahre der Burg von Peñíscola - Baubeginn 1294, Bauende 1307. Es war die letzte vom Templerorden gebaute Burg, die nach dessen Auflösung an den neu gegründeten Montesa Ritterorden fiel und viele Jahre lang Sitz des Schisma Papstes Benedikt XIII, war. Heute ist die Burg die Attraktion Peñíscolas und zieht jährlich über 330.000 Besucher an, womit sie das an dritter Stelle liegende meist besuchte Bauwerk ganz Spaniens ist.

ORPESA AU JOUR LE JOUR - par Domingo Ramírez Jiménez

### Le BLOC (Bloc Nationaliste Valencien) d'Orpesa demande la restauration du château

Le BLOC d'Orpesa demande la réhabilitation et la récupération du château de la ville. Les nationalistes exigent que la Mairie d'Orpesa entame les démarches pertinentes afin de développer un Plan intégral de Réhabilitation du château et le compromis d'y faire un investissement annuel pour un montant de 60.000 euros si la réhabilitation ainsi l'exige. Pour cela faire le BLOC a présenté une motion au Conseil Municipal pour que celle-ci soit incluse dans une session régulière. En plus, le BLOC demande que la Mairie sollicite des subventions à travers un accord entre la Direction Générale du Patrimoine Artistique et le Service de Recherches Archéologiques et Préhistoriques du Conseil Général de Castelló. Tout ce projet est acheminé à mener à terme la réhabilitation intégrale du Château d'Orpesa, "c'est ainsi qu'un monument de l'histoire

d'Orpesa serait préservé et il deviendrait en même temps un endroit de visite publique très intéressant".

Le Château d'Orpesa, qui affiche la déclaration de Bien d'Intérêt Culturel, a été l'objet de plusieurs travaux d'entretien -à cause de la dégradation qu'il subit- de la part des Administrations grâce au Plan des Châteaux: Direction Générale du Patrimoine Artistique, Conseil Général de Castelló et Mairie d'Orpesa. Les derniers travaux ont été des fouilles, des consolidations et du nettoyage. Selon le BLOC d'Orpesa ces travaux ont été "positifs" pour le château, bien qu'ils aient toujours été à la charge de la Direction Générale du Patrimoine.

Le BLOC considère que le moment est arrivé de modifier cette situation, puisque l'on a tardé longtemps à récupérer le château, "qui est appelé à devenir le monument le plus emblématique d'Orpesa". Les nationalistes estiment que l'on hérite du patrimoine de génération en généra-

tion, il faut donc que nous y fassions attention afin qu'il soit conservé, maintenu et transmis dans les meilleures conditions à nos enfants. C'est pourquoi une action énergique est nécessaire, commandée par la Mairie d'Orpesa, laquelle s'engagerait à réaliser un grand effort économique et durable en tout temps".

Le monument Le château d'Orpesa, de petites dimensions et à une seule enceinte de plan polygonal irrégulier, se dresse sur un promontoire rocheux. C'est la propriété de la Mairie d'Orpesa et son état de conservation est assez insuffisant, malgré les restaurations exécutées.

Les origines d'Orpesa sont très anciennes, quoiqu'il n'y en ait pas de données exactes jusqu'à la Reconquête chrétienne, effectuée en 1233. La ville a été cédée à l'Ordre du Temple puis elle passerait aux mains de plusieurs seigneurs. C'est la famille Tous qui en a été la propriétaire jusqu'à la fin du XVe siècle. En 1654 le roi Philippe IV a créé le

Comté d'Orpesa en faveur de Gérard de Cervelló. Cela a été un endroit où les attaques barbaresques ont été fréquentes pendant une longue période de temps qui s'est étendue jusqu'au XVIIIe siècle. L'armée d'Estellés y a été défaite par le duc de Segorbe durant ce mouvement social né à València et aux Illes Baléares vers 1520 dénommé les "Germanías". À la fin du XIe siècle le château d'Orpesa a appartenu au Cid, puis à Pierre Ier. Après avoir été conquis par les Almoravides, on ne l'a pas définitivement reconquis jusqu'en 1233. Il a été reconstruit au XIVe siècle et armé de canons et de pièces d'artillerie au XVIe siècle. Il y a eu une forte résistance contre l'armée française du maréchal Suchet, lequel a détruit cette forteresse.

Orpesa se rend à la Foire Expo Ocio (Expo Loisirs) et installe son propre stand Orpesa est présente, comme chaque

année, dans la Foire Expo Ocio qui a lieu à Madrid du 24 novembre au dimanche 2 décembre. La ville est présente à nouveau dans cette Foire en ayant son propre stand. Un stand qu'elle a préalablement inauguré à l'occasion d'Expo Ocio 2006. C'est la cinquième année que la Commune y exhibe son offre touristique et ses activités. Monsieur le Maire d'Orpesa, Rafael Albert, qui est en même temps Conseiller municipal responsable du secteur touristique, a reçu dans le stand d'Orpesa la visite de M. Manuel Martín, Conseiller Général de Tourisme de Castelló, lequel a applaudi le travail et l'effort d'Orpesa pour le développement du tourisme. En ayant son propre stand, Orpesa compte sur la présence d'entrepreneurs de la Commune qui montrent leur offre et leurs produits aux nombreux visiteurs de la Foire Expo Ocio de Madrid.